

Traurig – und doch wunderschön

KÜSNACHT Das zweite Klassikfestival Küsnacht ist mit «Zauber der Liebe», einem musikalisch-literarischen Schumann-Abend, im Seehof zu Ende gegangen. Es war ein emotionaler Ausklang, der das Publikum zu Tränen rührte.

Nach dem Erfolg des letzten Klassikfestivals organisierten die Schwestern Sonja (Mezzosopran) und Astrid Leutwyler (Violine), beide Küsnachter Kulturpreisträgerinnen, auch dieses Jahr wieder sechs Konzerte mit hochkarätigen Interpreten. Von Freitag bis Sonntag fanden grosse und kleine Musikliebhaber im Seehof einen Ort der Begegnung.

Emotionaler als mit dem musikalisch-literarischen Schumann-Abend «Zauber der Liebe», der die Beziehung von Robert (1810–1856) und Clara Schumann (1819–1896) nachzeichnet, konnte man das Festival im wahrsten Sinn des Wortes nicht ausklingen lassen. Die Schauspieler Julia Jentsch und Daniel Rohr lasen zwischen von Sonja und Astrid Leutwyler sowie Benjamin Engeli, Klavier, vorgetragener Mu-

sik aus Briefen und Tagebüchern des Paares und rührten ihr Publikum zu Tränen.

Liebe mit Hindernissen

Als Robert Schumann noch Schüler von Claras Vater Friedrich Wieck war, verband die beiden Männer ein enges Verhältnis. Schumann bewunderte auch das herausragende pianistische wie kompositorische Talent der kleinen Clara stets. Aus dem Mädchen wurde aber eine junge Frau, aus Bewunderung und Freundschaft gegenseitige Liebe. Sehr zum Unmut von Wieck, der in Schumann nur noch einen Rivale sah, der ihm die Früchte seiner Arbeit streitig machen wollte. Niemals würde er dieser Verbindung seinen Segen geben.

Die gelesenen Passagen waren ebenso sorgfältig gewählt und

glänzend präsentiert wie die dazwischen gespielte Musik, die den schriftlichen Eintragungen eine weitere Dimension gab und den Gefühlen zusätzlich Ausdruck verliehen.

Wie sehr die beiden Liebenden unter der Trennung und nicht minder unter dem zerrütteten Verhältnis zu Vater Wieck litten, zeigte Claras Komposition «Am Strande» für Klavier und Gesang. Duster verhangen, voller Leidenschaft, geprägt von Bangen und Hoffen – und wie alles an diesem Abend hervorragend und derart authentisch vorgetragen, dass Gänsehaut garantiert war. Auch in «Er ist gekommen in Sturm und Regen» aus der Liedersammlung op. 12 hielt Clara ihre brodelnden Gefühle für die Ewigkeit fest, die man einem Publikum nicht besser vermitteln kann als Sonja Leutwyler und Benjamin Engeli das taten.

Den Eheschluss mussten sich die Schumanns schliesslich mit einem Gerichtsbeschluss erstrei-

ten. Robert schenkte Clara zur Hochzeit den Liederzyklus «Myrthen», woraus «Widmung» und «Aus den hebräischen Gesängen» zu hören waren. Dass er ausgerechnet in diesem Jahr auch den Gedichtzyklus «Frauenliebe und -leben» von Adalbert von Chamisso vertonte, wird auch kein Zufall gewesen sein, wie «Du Ring an meinem Finger» erahnen lässt.

Perfekte Mischung

Die perfekt abgestimmte Mischung aus Lesung und Konzert mit sehr persönlichen Einblicken in Leben, Lieben und Leiden der Schumanns fesselte die Anwesenden im bis auf den letzten Platz besetzten Festsaal. Auf die glückliche Ehe, aus der acht Kinder hervorgingen, legte sich nach 14 Jahren ein Schatten. Robert litt zunehmend unter akustischen Halluzinationen und Depressionen, aufgrund derer er sich im Februar 1854 in den Rhein stürzte und dann in eine psychi-

atrische Klinik eingewiesen wurde. Zwischen dem zweiten und dritten Satz der Sonate für Violine und Klavier, op. 105, verlas Daniel Rohr einen Brief, den Schumann seiner Frau aus der Klinik schrieb und der einige Zuhörer nach ihren Taschentüchern greifen liess. Dieser und die ihn umhüllende Musik, in der Astrid Leutwyler und Benjamin Engeli emotional geradezu mit ihren Instrumenten verschmolzen, liessen das Publikum die Bitte, zwischen den einzelnen Beiträgen nicht zu applaudieren, vergessen.

Musiker wie Schauspieler trugen mit einer solchen Hingabe vor, dass nach Claras Notizen zu Roberts Tod und «Von fremden Ländern und Menschen» aus dessen Kinderszenen kaum ein Auge trocken blieb und der mit unzähligen Bravorufen gespickte Applaus nicht mehr enden wollte. «Wie traurig», sagte eine Dame. «Und doch so wunderschön.»

Alexandra Falcón



Beindruckten das Publikum: Astrid und Sonja Leutwyler mit Benjamin Engeli am Klavier und den Schauspielern Julia Jentsch und Daniel Rohr (von links).

Foto: Thomas Entenz

Bezirksrat gibt Meilen eine Ermahnung mit auf den Weg

MEILEN Der Gemeinderat Meilen habe völlig korrekt gehandelt, hält der Bezirksrat zum Thema Sanierung des Knotens Burg-, Bruech- und Rainstrasse fest. Er hebt aber auch den Mahnfinger.

Etwa 1,7 Millionen Franken kostet es, den Verkehrsknoten zu sanieren, an dem mitten in Meilen die Bruech- und die Rainstrasse auf die Burgstrasse treffen. Die ersten Bauarbeiten sollen noch dieses Jahr beginnen (ZSZ vom 14. September).

Der Baubeginn hatte sich verzögert. Zuerst musste nämlich der Bezirksrat grünes Licht geben. Bei ihm waren ein Rekurs und eine Beschwerde eingegangen. Es ging darum, ob der Ge-

meinderat den Kredit für das Projekt selber bewilligen konnte oder ob er ihn den Meilemern zur Abstimmung vorlegen muss.

Der Bezirksrat trat auf den Rekurs gar nicht ein und leistete der Aufsichtsbeschwerde keine Folge. Der Gemeinderat Meilen blieb also Sieger in dieser Auseinandersetzung: Er durfte die Sanierung in eigener Kompetenz bewilligen.

Dennoch kommt die Gemeinde nicht ohne eine Ermahnung weg. Im Beschluss, der der «Zürichsee-Zeitung» auszugsweise vorliegt, schreibt der Bezirksrat nämlich: «Sie (die Gemeinde Meilen, vertreten durch den Gemeinderat, Red.) wird inskünftig jedenfalls gut daran tun, Strassensanierungsprojekte von

einer gewissen Erheblichkeit (...) den Stimmberechtigten vorzulegen.»

Beim Stichwort Erheblichkeit präzisiert der Bezirksrat, dass damit Strassensanierungsprojekte gemeint sind, die «einige Neuinvestitionen beinhalten und bei welchen eine grössere bis erhebliche Entscheidungsfreiheit («Wie») besteht, die mithin als allfällige Neuanlagen interpretiert werden könnten».

Gebunden oder nicht?

Die Frage stellt sich in den Gemeinden ab und zu: Geht es nur um eine reine Instandstellung? Dann gelten die Ausgaben als gebunden, und der Gemeinderat darf sie in eigener Kompetenz bewilligen – gleichgültig wie

gross. Da kann es um mehrere Millionen gehen, beispielsweise für die Sanierung einer Kläranlage. Oder kommen entscheidende neue Elemente dazu? Der Aufwand für diese fällt nicht unter die gebundenen Ausgaben.

Die Zuordnung ist aber nicht immer sonnenklar. Als das Projekt zur Sanierung des Strassenknotens in Meilen im Herbst 2017 öffentlich auflag, meldeten die SVP- und die CVP-Ortspartei Zweifel an. Sie fanden, der Kredit von 1,7 Millionen Franken sei dem Souverän zur Abstimmung vorzulegen. Dieser müsse Einfluss nehmen können auf das Projekt. Es sieht unter anderem mehr Parkfelder und eine neue Bushaltestelle vor.

Der Gemeinderat hatte im Anfangsstadium nur 50 000 Franken von den 1,7 Millionen als nicht gebundene Ausgaben angeführt. Später wurde der Anteil auf 120 000 Franken veranschlagt, was aber immer noch weit unter der Kompetenzgrenze für den Gemeinderat lag. Er darf bis 250 000 Franken in eigener Kompetenz sprechen für einmalige, nicht gebundene Ausgaben.

Von privater Seite wurde das Geschäft «Knotenpunkt Burg-, Bruech- und Rainstrasse» an den Bezirksrat weitergezogen. Dieser hat nun nach einem Jahr entschieden, und die Gemeinde Meilen kann die Ausführung des Projekts in Angriff nehmen.

Urs Köhle

Anlässe

MEILEN

Abschiedskonzert in der Musikschule

Seit der Gründung der Musikschule Pfannenstiel im Januar 1975 ist die gebürtige Meilemerin Lilian Gisclon dabei: Die Klavierlehrerin mit «Musik aus Leidenschaft» gestaltet zu ihrem Abschied gemeinsam mit ihrem Mann Daniel Gisclon (Lehrperson für Gitarre bis 2016) ein ganz besonderes Konzertprogramm. Am Samstag, 29. September, 19 Uhr, heisst es in der Aula Allmend in Meilen «Time to Say Goodbye». Lilian und Daniel Gisclon zeigen mit Werken von Beethoven, Boccherini, Granados, Frack, Rodrigo und Scherzinger die klanglichen Schönheiten sowohl des Klaviers wie der Gitarre und spielen einige ganz besondere Originalkompositionen für das Duo Klavier/Gitarre. red

Samstag, 29. September, 19 Uhr, Aula Sekundarschulhaus Allmend, Meilen, www.jmp-pfannenstiel.ch

Impressum

Zürichsee-Zeitung www.zsz.ch

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Oetwil, Uetikon, Stäfa
Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil
Telefon: 044 928 55 55
E-Mail Redaktion: redaktion.meilen@zsz.ch

HERAUSGEBERIN

Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur. Verleger: Pietro Supino. Leiter Verlag: Robin Tanner. Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg), Philipp Kleiser (pk), stv. Chefredaktor, Regula Lienin (rl), Redaktionsleiterin, Michael Kaspar (mk), Redaktionsmanager

REGIONALREDAKTION BEZIRK MEILEN

Urs Köhle (uk), Linda Koponen (lk), René Pfister (rp), Philippa Schmidt (phs), Michel Wenzler (miw). Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Maria Zachariadis (mz)

ZENTRALREDAKTION

Blattmacher: Philipp Kleiser (pk), Reporter: Christian Dietz-Saluz (ds), Pascal Jäggi (pj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ts), Leserbrief: Peter Hasler (ph), Agenda: Guida Kohler (guk), Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schadeegg (msg), Tanja Zweifel (tz)

ZRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Maurizio Derin (md), Urs Kindhäuser (uk), Marisa Kury (mk), Silvano Umberg (su), Peter Weiss (pw), Markus Wyss (mw). Ständige Mitarbeit: Hansjörg Schifferli (hjs)

ZRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Katrin Oller (kme), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz)

REDAKTION TAMEDIA

Leitung: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor), Adrian Zurbruggen (azu, Hauptstadtbüro), Armin Müller (Publizistik, arm), Iwan Städler (is, Blattmacher), Michael Marti (MMA, Digitale Innovation)
Blattmacher: Angela Barandun (aba), Matthias Chapman (cpm), Patrick Kühnis (pak), Thomas Mückli (mü)
Ressortleitungen: Recherchedesk: Thomas Knellwolf (tok), Oliver Zihlmann (oz), Politik: Daniel Foppa (daf) / Fabian Renz (fre), Ausland: Christof Mürner (chm), Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu), Kultur: Guido Kalberer (ka), Service: Giuseppe Wüst (wu), Sport: Ueli Kägi (ka), Adrian Ruch (aru), Alexandra Stäubli (als), Wissen: Niklaus Walter (nw), Gesellschaft: Bettina Weber (bwe), Digital Storytelling & Repackaging: Marc Brupbacher (bru), Zentrale Video-Unit: Jan Derrer (jd), Social Media: Fabienne Romanens (fab), Datenjournalismus: Barnaby Skinner (bsk)

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES

Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebacher (Projekte), Layout: Andrea Müller. Bildredaktion: Olaf Hille. Infografik: Marina Bräm. Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder.

ABOSERVICE

Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch, Preis: Fr. 454.–/Jahr, Online-Abo: Fr. 299.–/Jahr, Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zsz.ch

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG, Auflage: 12 406 Exp. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2017)

INSERATE

Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil, Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 44 09, advertising.tamedia.ch, E-Mail: inserte@zsz.ch, Todesanzeigen über das Wochenende: inserte@zsz.ch, Leitung Werbemarkt: Jost Kessler

Neben klassischen Werbeformen erscheinen in den Medien von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung.
Branded Content: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform hebt sich vom Layout des Trägermediums ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid Post» gekennzeichnet.

Native Advertising: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die Erscheinungsform ist mit dem Layout des Trägermediums identisch.

Beide Werbeformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia